



Brüssel, den 17. Juni 2025  
(OR. en, de)

9466/25  
ADD 1

---

**Interinstitutionelles Dossier:**  
**2025/0035(NLE)**

---

RECH 247  
ATO 32  
COMPET 432

## VERMERK

Absender: Generalsekretariat des Rates

Empfänger: Delegationen

Nr. Vordok.: 8063/25

Betr.: VERORDNUNG DES RATES über das Programm der Europäischen Atomgemeinschaft für Forschung und Ausbildung (2026-2027) in Ergänzung des Rahmenprogramms für Forschung und Innovation „Horizont Europa“ und zur Aufhebung der Verordnung (Euratom) 2021/765 des Rates  
– Annahme  
= Erklärung Österreichs

---

## **PROTOKOLLERKLÄRUNG DER REPUBLIK ÖSTERREICH**

### **VERORDNUNG DES RATES ÜBER DAS PROGRAMM DER EUROPÄISCHEN ATOMGEMEINSCHAFT FÜR FORSCHUNG UND AUSBILDUNG (2026-2027) IN ERGÄNZUNG DES RAHMENPROGRAMMS „HORIZONT EUROPA“ UND ZUR AUFHEBUNG DER VERORDNUNG (EURATOM) 2021/765 DES RATES**

Die Verlängerung des EURATOM Forschungs- und Ausbildungsprogramms für 2026–2027 legt den klaren Fokus auf nukleare Sicherheit, Strahlenschutz und Sicherungsmaßnahmen gemäß den höchsten Standards. Diese Zielsetzung teilt Österreich und unterstützt die gezielte Verwendung von Forschungsmitteln zur Verbesserung der Sicherheit bestehender Anlagen.

Die Europäische Kommission hat bei den Verhandlungen im Rat klargestellt, dass die Forschung zu Small Modular Reactors (SMRs) im Rahmen des EURATOM Forschungs- und Ausbildungsprogramms einen Schwerpunkt auf Sicherheitsfragen legt und keine Unterstützung der technischen Entwicklung oder industriellen Kommerzialisierung solcher Reaktortypen vorsieht. Österreich bewertet die Fokussierung auf Sicherheitsaspekte positiv. Österreich begrüßt außerdem, dass die Europäische Kommission die neutrale und unabhängige Rolle der Gemeinsamen Forschungsstelle (GFS) zur Unterstützung langfristiger regulatorischer Standards unterstreicht.

Dennoch bleiben wesentliche Bedenken Österreichs aufrecht. Die nukleare Fission, auch in Form ihrer Umsetzung in SMRs, wird von Österreich weder als sicher oder effizient noch als wirtschaftlich angesehen und daher als ungeeignet betrachtet, um zu einem klimaneutralen Energiesystem beizutragen.

Österreich bekräftigt seine Position, dass die energetische Nutzung der Nuklearfission weder eine tragfähige noch eine kostengünstige oder nachhaltige Option zur Bekämpfung des Klimawandels darstellt. Atomkraft ist kein erneuerbarer oder sicherer Energieträger. Österreich befürwortet daher weder EU-Fördermittel noch einen förderlichen europäischen Rahmen für nukleare Spaltungsreaktoren.

Das vorliegende Verhandlungsergebnis mit seiner Unterstützung für nukleare Sicherheit, Strahlenschutz und Sicherungsmaßnahmen, für Nuklearmedizin, für die Erforschung der Nuklearfusion und die sichere Entsorgung radioaktiver Abfälle sowie für Ausbildung und Wissensaustausch deckt wichtige österreichische Anliegen ab, sodass Österreich dem Programm zwar nicht zustimmt, sich jedoch entsprechend seinem langjährigen nationalen politischen Konsens der Stimme enthält.

---